

Billichgrazer Lorenziberges, wo sie an einigen Stellen die schwer zugänglichen Rasenbänder zum Teil in Gemeinschaft mit *Daphne Blagayana* bewohnt — wohl der einzige bekannte Fall gemeinsamen Vorkommens. Einzelne Alpenrosenbüsche stehen aber auch ganz unten im Schatten der Schluchtsohle unweit der Höhle „Ziala peč“. Dortselbst blühen sie selbstverständlich fast gar nicht, während die etwa 30—40 m höher gelegenen, freien Standorte (ca. 450 m) eine üppige Blütenentfaltung gestatten. Aus dem Billichgrazer Berglande ist nur noch ein zweiter Standort (St. Katharina bei Topol) seit langem bekannt, wo sich *Rhododendron hirsutum* in ganz wenigen Exemplaren gleichfalls erhalten hat. Es kommt übrigens auf der gegenüberliegenden Seite der genannten romantischen Schlucht, an den Abfällen des Smolnik, wenn auch spärlicher, ebenfalls vor.<sup>1)</sup> Auch andere in der Schlucht wachsende Pflanzen erinnern an die Alpentäler, wie *Kerneria saxatilis* (L.) Rchb., *Lunaria rediviva* L., *Ribes alpinum* L., *Veronica lutea* (Scop.) Wettst., *Valeriana saxatilis* L.

## VEREINSNACHRICHTEN.

### Dr. Franz Stradal †.

Fern von seiner Heimat, in Mexiko, wohin ihn der geologische Kongreß gelockt hat, ist Dr. Franz Stradal einem tragischen Geschehe erlegen. Stradal wurde am 26. Februar 1880 als Sohn eines Advokaten in Teplitz-Schönau geboren, absolvierte dortselbst mit Auszeichnung das Gymnasium, diente hierauf als Einjährig-Freiwilliger in Wien und besuchte dann durch 2 Semester die Universität Leipzig, wo er juristische Vorlesungen hörte. Er setzte hierauf das Studium der Rechtswissenschaften in Wien fort und erlangte im Juli 1904 den juristischen Doktorgrad. Mit diesen Erfolgen nicht zufrieden, brachte Stradal nunmehr seinen Lieblingswunsch, sich dem Studium der Naturwissenschaften voll und ganz zu widmen, zur Ausführung. Durch 4 Semester hörte er naturhistorische Vorlesungen, wobei ihn insbesondere das Studium der Geologie anzog. Neben dieser Wissenschaft fesselte ihn auch die Alpenwelt, deren begeisterter Verehrer er war. Im Juni 1906 schiffte sich Stradal in Hamburg nach Mexiko ein, um an den Beratungen des 10. geologischen Kongresses teilzunehmen. Dortselbst machte er auch mehrere Exkursionen mit und auf der letzten scheint er sich den Todeskeim durch unvorsichtiges Wassertrinken geholt zu haben. Er bekam Fieber und Schüttelfrost und nach mehreren Rückfällen verschied er an Darmblutung im nordamerikanischen Spital der Hauptstadt Mexiko am 15. Oktober d. J. und wurde am deutschen Friedhofe daselbst bestattet.

Mit Stradal ist ein äußerst begabter Jünger der Wissenschaft dahingegangen, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Wer ihn näher kannte, mußte ihn

<sup>1)</sup> Paulin, a. a. O. Nr. 162.

wegen seiner gutmütigen, offenen und witzigen Natur schätzen. Als treuer Sohn seines Volkes trat er überall für die praktische nationale Betätigung ein. Ein Mann mit einer Reihe so trefflicher Eigenschaften wie Stradal verdient nicht vergessen zu werden. Fiducit!

Die **ordentliche Vollversammlung** für das Wintersemester fand am 7. November statt. Der Obmann Dr. Alois Rogenhofer hielt zunächst dem in Mexiko verstorbenen Vereinsmitgliede Dr. Franz Stradal einen längeren warmen Nachruf und berichtete dann über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre. Hierauf erstattete Herr Alfred Himmelbauer den Kassebericht, Herr Dr. Emanuel Rogenhofer den Bibliotheksbericht und Herr Erwin Janchen einen ausführlichen Bericht über die bisherige Tätigkeit der Vertretung der deutschen philosophischen Fachvereine. Hierauf wurden sowohl der Obmann, Herr Dr. Alois Rogenhofer, als auch der Rechnungsprüfer, Herr Dr. Michael Stark, und die vorgeschlagenen Ausschußmitglieder per acclamationem gewählt.

Der **Ausschuß** verteilte in seiner Sitzung vom 10. November die Funktionen in folgender Weise:

Erwin Janchen: Obmannstellvertreter, Dr. Hermann Vettters: ohne Funktion, Josef Bruckmoser: I. Schriftführer, Walter Aurich: II. Schriftführer, Dr. Gustav Stadler: I. Bibliothekar, Dr. Emanuel Rogenhofer: II. Bibliothekar, Josef Stadlmann: I. Kassier, Alfred Himmelbauer: II. Kassier. An Stelle des letztgenannten, welcher wegen Zeitmangels zurücktrat, wurde in der Ausschußsitzung vom 27. November Herr Rudolf Karzel kooptiert. Die Schriftleitung der „Mitteilungen“ wurde den Herren Dr. Alois Rogenhofer, Erwin Janchen und Josef Stadlmann übertragen. Die Verwaltung des Herbariums übernahm Herr Dr. Emanuel Rogenhofer. In die Vertretung der deutschen philosophischen Fachvereine wurden die Herren Erwin Janchen und Josef Bruckmoser entsendet.

Herr Professor Dr. Fridolin Krasser wurde zum **a. o. Professor** der Botanik, technischen Mikroskopie und Warenkunde an der deutschen technischen Hochschule in Prag ernannt.

Herr Rudolf Karzel wurde zum **Demonstrator** am pflanzenphysiologischen Institut, Herr Friedrich Seemann zum Demonstrator am geologischen Institut bestellt.

**Promoviert** zum Doktor der Philosophie wurde Herr Demonstrator Alfred Himmelbauer.

Auf Grund des wachsenden Umfanges und der bedeutend gesteigerten Druckkosten der „Mitteilungen“ sieht sich der Ausschuß genötigt, den jährlichen **Bezugspreis** für Nicht-Mitglieder auf 4 K und den Preis einzelner Nummern auf 60 h zu erhöhen.

Infolge eines Versehens fehlt im **Mitgliederverzeichnis** des Jahresberichtes (1906, Nr. 10, pag. 122) der Name unseres langjährigen und verdienstvollen Mitgliedes Herrn cand. phil. Leopold Fulmek. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 1. Oktober 1906 nicht 96, sondern 97, die Gesamtzahl der Mitglieder nicht 121, sondern 122.